

Schwerhörigen-Verein Eisenach e. V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten
Thüringen e. V.*



*Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach*
Tel./Fax 03691 / 21 02 23
E-mail: dsbesa@aol.com

RUNDBRIEF NR. 38

April – Juni 2017

Inhalt

Vorwort	3
Nachlese zur Jahreshauptversammlung	4-7
Informationen und Termine	8
Bilder JHV und Fasching	9/10
Einladung zur Tagesfahrt	11
Nachruf Hildegard Kolmbus	12
Gedicht	13
Auf einen Blick	14/15
Wir gratulieren	16/17
Wie bitte?	18
Bilder JHV LV und Berlin	19/20
Nur wer röhrt wird auch gehört	21-23
Blick in den Kalender – Aktionstage	24/25
Wussten Sie, ...	26



Dr. Ursula Liedtke
August-Bebel-Str. 1, 99817 Eisenach
Tel. 03691/71 32 4, Fax 03691/88 29 36
E-Mail: mail@annen-apotheke-es.de
Internet: www.annen-apotheke-es.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-18.00, Sa 9.00-12.30 Uhr

**Liebe Mitglieder,
liebe Leser,**

die Jahreshauptversammlung bestätigte dem Vorstand eine gute Arbeit. Das freut den Vorstand sehr, ebenso wie die Worte des Dankes nach einer stimmungsvollen Faschingsfeier.

Und trotzdem grüble ich, warum der aktive Teilnehmerkreis kleiner war als bisher.

Lag es an der Grippeperiode?

Krankheit, familiäre Probleme, Verpflichtungen, Urlaub?

Kein Interesse?

Es gab lediglich zwei Entschuldigungen...

Vorstand und Helfer hatten den Raum wie zu jeder MV liebevoll geschmückt, Technik aufgebaut und für Verpflegung gesorgt.

Das wird auch so bleiben, denke ich.

Eure Teilnahme, liebe Mitglieder, eure Mitsprache, Diskussionen, gemeinsame Entscheidungen und zufriedene Gesichter sind der Lohn für unsere Arbeit.

Ein Zitat von Bernard Shaw:

„Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel austauschen, dann haben Sie und ich beide immer noch einen Apfel. Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen austauschen, dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.“

In diesem Sinne wünsche ich
einen sonnigen Start in den Frühling!

Uta Lapp

Nachlese zur Jahreshauptversammlung am 28.01.2017

Der Stellvertretende Vorsitzende, Helmut Heering, begrüßte die Anwesenden sowie den LV-Vorstand und gedachten die Anwesenden der am 24. Januar im Alter von 91 Jahren verstorbenen Hildegard Kolmbaus.

Nach der Auszeichnung langjähriger Mitglieder und der Wahl des Versammlungsleiters trug die Vorsitzende, Uta Lapp, den Bericht vor.

Traditionell begann das Jahr 2016 mit der JHV im Januar.

Es wurde auch gewählt und die erfolgreiche gute Arbeit des bisherigen Vorstandes mit der Wiederwahl bestätigt.

Ebenfalls im Januar ging es in die „heiße Phase“ der langfristig geplanten Bildungsreise nach Innsbruck.

Und auch im Januar begeisterte Alexander Blume die Vorsitzende von seinem Projekt „Musik erleben“ so sehr, dass die Begeisterung in den Antrag zur Projektförderung mündete.

Traditionsgemäß märnisch zu ging es zum Faschingsfest im Februar.

Ebenfalls im Februar: die letzten Vorbereitungen und Absprachen zur Innsbruckfahrt, die Beantragung von Fördermitteln bei „Aktion Mensch“ für das Musikprojekt sowie eine Zusammenkunft der Selbsthilfegruppen und Vereine mit der Behindertenbeauftragten Frau Braun und Dr. Schäumelfeder zur Vorbereitung des Aktionstages der Initiative „Gib niemals auf“ im September.

Am 12. März stellte sich das kurz zuvor eröffnete

ProOptik-Hörzentrum vor und wurde der nächste Rundbrief geschrieben, denn er sollte pünktlich zur Bildungsfahrt allen Teilnehmern mit auf die Reise gegeben werden.

An der Fahrt nach Innsbruck nahmen auch zahlreiche Eisenacher Mitglieder teil und bleiben die Ausflüge zu MED-EL und zur Zugspitze bestimmt noch lange im Gedächtnis.

Zur MV im April stellte sich die Firma Cochlear vor.

Wenn Hörgeräte nicht mehr ausreichen und helfen können, besteht die Möglichkeit einer CI-Operation (Cochlea-Implantation).

Am 23.4.16 folgte ein Teil der Mitglieder der Einladung zum
Sächsischen Hörtag nach Leipzig.
Im Mittelpunkt stand das Thema Tinnitus.

Am 21. Mai standen die Augen im Mittelpunkt und referierte Frau
Hirschold gekommt zum Thema „Trockenes Auge – ein Thema zum
Weinen“, wobei praktische Übungen nicht fehlen durften.
Zum Gesundheitstag des Wartburgkreises in der Wandelhalle einen
Tag später am 22. Mai war unser Verein wieder mit einem
Informationsstand vertreten.

Mit „Advanced Bionics“ stellte sich ein weiterer CI-Hersteller zur
Monatsversammlung im Juni vor.
Fest im Terminkalender ist der Tag der Begegnung in Gotha vermerkt.
Letztes Jahr fand er zeitgleich mit dem CI-Aktionstag am 18. Juni in
Eisenach statt.

Für die MV im Juli, einem Sommer- und Urlaubsmonat, hatten wir
diesmal keinen Referenten eingeladen sondern zu einer
Zusammenkunft, in der man sich über alle anstehenden Fragen,
Probleme usw. austauschen kann.

Im September nahmen wir im Rahmen der Seniorenwoche wieder mit
einem Informationsstand an der Seniorenmesse teil.
Der 17. September zeigte zufriedene Gesichter: Tag der
Hörgeschädigten, Aktionstag und Vorstellung des Musikprojekts, es
wurde ein erlebnisreicher Tag für alle.
Am 24.9. fand der erste Musikworkshop mit Teilnehmern nicht nur
aus Eisenach statt. Sogar die Presse berichtete.
Henry Leise und Rainer Gundlach folgten der Einladung des LV zum
Besuch des Landtages am 29.9.

Am 1.10. gab es bereits den nächsten Musikworkshop.
Da das Tinnituszentrum Jena den Vortrag für die MV relativ
kurzfristig abgesagt hatte, bereitete sich die Vorsitzende Uta zu
diesem Thema vor und konnte die Veranstaltung am 15.10. wie
geplant stattfinden.

Regelmäßig lädt MED-EL Verantwortliche von SHG und Vereinen zu einem technischen CI-Workshop samt Erfahrungsaustausch ein. Dieses Jahr nahmen Martina im September sowie Helmut, Renate, Traude, Herbert und Uta im Oktober teil.

Musikworkshop Nummer drei und vier am 5. und am 19. sowie eine beeindruckende öffentliche Präsentation zum Abschluss am 26. November ließen die zahlreichen Stunden der Vorbereitung, des Übens und der Aufregung vergessen.

Am 19. November fand auch die nächste MV statt.

Herr Petschmer informierte über den Dienst „Offene Hilfen“ und seine Aufgaben sowie die Änderungen in den Pflegestärkungsgesetzen.

Ebenfalls im November folgten Uta und Helmut einer Einladung von Prof. Jecker zur Patientenweiterbildung zum Thema „CI“ nach Bad Salzungen.

Die jährliche Weihnachtsfeier war traditionsgemäß Anlass, sich in geselliger Runde mit Angehörigen und Gästen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen und freute sich der Vorstand über die zahlreichen Präsente für die Tombola, die Helfer vor und während der Feier.

Jeden zweiten Donnerstag fanden im Nachbarschaftstreff die Kaffeemittage statt, einmal im Monat schlossen sich dem die Tinnitus-SHG bzw. die SHG „Hörgeschädigte im Beruf“ an. Auch die Kegler trafen sich weiterhin und hoffen auf aktiven Zuwachs in diesem Jahr.

Mindestens einmal im Monat traf sich der Vorstand zu seinen Beratungen, wertete aus, bereitete die MV vor und beriet über anstehende Aufgaben und Aktivitäten.

Weitergeführt wurde und wird das BAGSO-Projekt (Initiative: „Senioren ins Netz“)

Der Rundbrief geht bereits ins 10. Jahr!

Was die Vorstandsmitglieder noch „nebenbei“ erledigen versuche ich in folgender Auflistung zu verdeutlichen.

- Beratungsstelle Dienstag 14 bis 17 und Mittwoch 9 bis 12 Uhr, Abrechnungen und Kassenprüfungen,
- Geburtstagsgratulationen,
- Krankenbesuche, Besuche in Pflegeeinrichtungen, Gespräche mit Behörden und Geschäftsleitungen, „Papierkram“ (manchmal ist die Bürokratie nur schwer zu verstehen), Nachweise, Anträge über Fördermittel und Mittelabrufe stellen, Busfahrt vorbereiten,
- Einladungen, Informationen schreiben,
- Teilnahme an Bildungsseminaren und Workshops des LV, Technkseminare von MED-EL und Cochlear
- Referenten anschreiben, einladen, Absprachen treffen
- Beratungsgespräche auch außerhalb der Sprechzeiten, Einkäufen für die Monatsversammlungen,
- Rundbriefe schreiben, zum Druck bringen und abholen, verteilen bzw. per Post versenden,
- Teilnahme an Aktionstagen und Aktivitäten während der Seniorenwoche,
- Schriftverkehr und Kontakte zu befreundeten Vereinen, Teilnahme an Selbsthilfetagen
- Telefonate

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die unsere Arbeit unterstützen - sei es durch ihre Teilnahme und Aktivitäten zu den monatlichen Veranstaltungen, Ideen und Vorschläge, einen Beitrag für den Rundbrief, für die Monatsversammlung, das „Bekanntmachen“ oder Mitbringen von interessierten Gästen, ein kleiner Betrag für die Kaffeekasse des Vereins, Präsente für die jährliche Weihnachtsombola oder einfach die spontane Hilfe beim Aufräumen nach den Monatsversammlungen oder einfach ein herzliches Dankeschön für die Organisatoren...

Dem Rechenschaftsbericht schlossen sich die Finanzberichte sowie die Diskussion an.

Sowohl die Berichte als auch die Festlegung des Jahresbeitrages von 36,00 € wurden einstimmig bestätigt.

Alle Berichte und das Protokoll können in der Beratungsstelle eingesehen werden.

Uta Lapp

Informationen und Termine zum Vormerken

Angesichts des frühen Zeitpunktes der JHV standen noch nicht alle Termine fest. Deshalb hier einige Hinweise.

Für den **22.04.2017** lädt der LV Sachsen zum Sächsischen Hörtag nach Chemnitz ein.

Am **24. Juni** wird der letzte Jahr ausgefallene Vortrag „Tirritus aus ärztlicher Sicht“ nachgeholt und freuen wir uns auf Herrn Boris Müller vom Tirrituszentrum Jena.

Zum Aktionstag (Gleichstellung von Menschen mit Behinderung) laden unser LV gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband am **4. Mai (Donnerstag)** ins Atrium nach Weimar ein.

In Eisenach macht an diesem Tag allerdings zu einem anderen Thema, der Reformationstruck im Rahmen der Festwoche „500 Jahre Reformation“ am **4. und 5. Mai** Station. Am Samstag, dem **6. Mai** gibt es ein Fest auf dem Eisenacher Marktplatz, ebenfalls im Rahmen der Festwoche der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland. Viele Menschen werden auch den Markt bevölkern, wenn am **20. Mai** hier früh um 6 Uhr der Startschuss für die Teilnehmer des Supermarathons des GutsMuths-Fernsteiglaufes fällt.

Schon fast Tradition ist unsere Teilnahme am Tag der Begegnung in Gotha. Der findet dieses Jahr am Samstag, **17. Juni, von 10 bis 17 Uhr** im Zentrum der Stadt statt und werden wir wieder mit einem Infostand dabei sein.

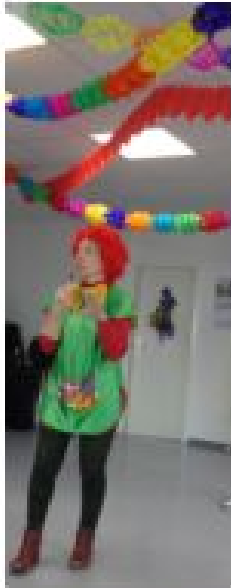
Unterstützer, Helfer und Mitfahrer sind herzlich willkommen.

(Abfahrt 9:11 Uhr ab Eisenach, Hauptbahnhof, zurück voraussichtlich 15 oder 16:21 Uhr)

Einen Tag später, am **18. Juni** findet auf dem Gelände des Landratsamtes in Bad Salzungen der 3. Gesundheitstag der Wartburgregion statt. Unter dem Motto „Gesund bleiben in jedem Alter“ und dem Schwerpunktthema „Zuckerkrankheit“ können sich die Besucher zahlreiche Informationen einholen und verschiedene Mitmachangebote ausprobieren.

Wer schon den Sommer plant und sich für die vom LV in Weimar organisierte Busfahrt nach Hamburg vom **4. bis 6. August** interessiert, sollte sich bis zum 31. März melden bzw. anzahlen haben. (Das Programm ist in der Beratungsstelle einsehbar.)





Einladung zur Tagesfahrt

Die Tagesfahrt 2017 am Mittwoch, **16. August 2017** wird uns nach Apolda führen.

Dort findet vom 29. April bis zum 24. September die diesjährige Landesgartenschau statt.

Abfahrt ist **9:11 Uhr** ab Eisenach Hauptbahnhof.

Wir fahren mit der Regioalbahn und sind **10:28 Uhr** in Apolda.

Vom Bahnhof bis zum Ausstellungsgelände sind es ca. 25 Minuten zu Fuß. Der Weg führt durch die Innenstadt und an Grünanlagen vorbei, so dass es auch Möglichkeiten zum Ausruhen gibt.

Der Eintrittspreis beträgt 15,00€ pro Person, 13,00 € ermäßigt bzw. in Gruppen ab 20 Personen.

Mit der Tageskarte erhält man im Kunsthaus Apolda, welches sehr bekannt ist für seine exzellenten Ausstellungen, in der Museumsbaracke „Olle DDR“, die sich unmittelbar neben dem Bahnhof befindet und im GlockenStadtMuseum einen Eintrittsabbat.

Für 75,00 € können im Vorfeld verschiedenen 1,5 stündige Führungen gebucht werden.

Zum einen die Gästeführung **Naturblüte** (Führung durch die Herrssener Promenade, dem eigentlichen Ausstellungsort) und die Führung **Stadtblüte**. (Führung durch die Innenstadt von Apolda und den Paulinerpark)

Die Rückfahrt ist für **17:28 Uhr** ab Apolda geplant, Ankunft in Eisenach **18:46 Uhr**. (Da der Regio im Stundentakt fährt, wäre je nach Wetterlage und Lust auch eine frühere oder spätere Zeit möglich)

Die Kosten betragen pro Person einschließlich Fahrtkosten, Eintritt und Führung ca. **28,00 €**. Durch eventuelle Zuschüsse oder Sponsoren können die Kosten auch geringer ausfallen. (Länderticket: 5 Personen reisen hin und zurück für 48,00 €, Eintritt 13,00 €, Führung 6,00 €)

(Die Teilnehmerliste liegt in der Beratungsstelle aus.)

Nachruf



Am 24. Januar 2017 ist unser langjähriges Mitglied,
Hildegard Kolmbus, eingeschlafen.
Bereits zu DDR-Zeiten gehörte sie dem
Gehörlosen- und Schwerhörigenverein an.
Sie verbreitete stets gute Laune, organisierte, wanderte,
kegelte und schrieb... Und das bis zuletzt.
Nicht nur Gedichte, sondern auch kleine Geschichten.
Diese begleiteten uns zu den verschiedensten Anlässen
wie Geburtstags, Fasching oder Weihnachten.
Bis zuletzt war sie nicht nur im Schwerhörigen-Verein,
sondern auch im Literaturkreis Bad Sakungen aktiv.

Hildegard Kolumbus: **Meine Heimat**

Wo sich die Höhenzüge strecken übers Tal
Starke Eichelwipfel schau'n ins Ruhldal
Wo die Eichen rauschen dort am Waldesrain
Da ist meine Heimat, da bin ich daheim.

Wo die alte Schillerbuche trotz dem Sturm
Und wo sich stolz erhebt der Alexanderturm
Wo die Hirsche brüllen auf dem hohen Berg
Da ist meine Heimat, da bin ich gern.

Abends schleich ich mit dem Vater auf die Pirsch
Und im dunklen Waldesdickicht röhrt der Hirsch
Vater drückt mich an sich, wenn die Angst mich packt
Fühl mich gleich geborgen, trotz der dunklen Macht.

Am Königshäuschen, wo der alte Köhler haust
Und der Sturmwind durch die Öhrenkamm er braust
Wo die Falken hausen, hoch am Meisenstein
Da ist meine Heimat, da bin ich daheim.

Bei der Skihütte und dem Dreherrenstein
Wo der Erbstrom springt aus dem Felsgestein
Am Fuße des Inselbeges, da bin ich daheim
Das ist meine Heimat, da will ich begraben sein.

Wo die Sonn sich hoch am Firmament hin trollt
Und in den Bergen ringsherum der Donner grollt
Wo die Wälder rauschen, hoch im Sturmgebräus
Da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

Wenn ich in der weiten Ferne auf dem Berge steh'
Und in der weiten Ferne dunkle Wälder seh'
Und wenn's Heimweh am Herzen nagt und drückt
Denk ich an die Heimat, still und doch beglückt.

Auf einen Blick

April 2017

13. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
19. Mi.	15:00 Uhr	Kegelgruppe	Kegelbahn-Katzenaue
21. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
22. Sa.	14:00 Uhr	Monatsversammlung <i>Fragen zum Hören mit HG</i>	Rot-Kreuz-Weg 1
27. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe „Tinnitus“ SHG „Hörgeschädigte im Beruf“	Goethe Str. 10a

Mai 2017

03. Mi.	15:00 Uhr	Kegelgruppe	Kegelbahn-Katzenaue
11. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe „Tinnitus“	Goethe Str. 10a
17. Mi.	15:00 Uhr	Kegelgruppe	Kegelbahn-Katzenaue
19. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
20. Sa.	14:00 Uhr	Monatsversammlung	Rot-Kreuz-Weg 1

Juni 2017

01. Do.	14:30 Uhr	Kaffeemachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
07. Mi.	15:00 Uhr	Kegelgruppe	Kegelbahn-Katzenaue
17. Sa.	09:00 Uhr	Tag der Begegnung	Gotha
15. Do.	14:30 Uhr	Kaffeemachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe „Tinnitus“	Goethe Str. 10a
21. Mi.	15:00 Uhr	Kegelgruppe	Kegelbahn-Katzenaue
23. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
24. Sa.	14:00 Uhr	Monatsversammlung, <i>Tinnitus aus ärztlicher Sicht</i>	Rot-Kreuz-Weg 1
29. Do.	14:30 Uhr	Kaffeemachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff

***Zu diesen Kaffeemachmittagen sind,
in der Regel, auch der SHG-Leiter Tinnitus
und die Leiterin SHG Hörgeschädigter im Beruf anwesend***

Alle Monatsveranstaltungen im Haus der Vereine,
Rot-Kreuz-Weg 1 (ehemals Justusstift)

3. Etage – Versammlungsraum sind öffentlich.
Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

**Achtung! Unsere Beratungsstelle und das Kommunikationszentrum
sind Dienstag, 14 - 17 Uhr und Mittwoch, 09 - 12 Uhr geöffnet.
Terminabsprachen sind möglich unter Tel./Fax: 03691/ 21 02 23**

Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen viel Freude,
Glück und beste Gesundheit

Im April hat Geburtstag

Frau Gudrun Würz 23.04.

Im Mai haben Geburtstag

Herr Ernst Bonewitz 04.05.

Frau Lore Laudenbach 08.05.

Herr Kurt Both 08.05.

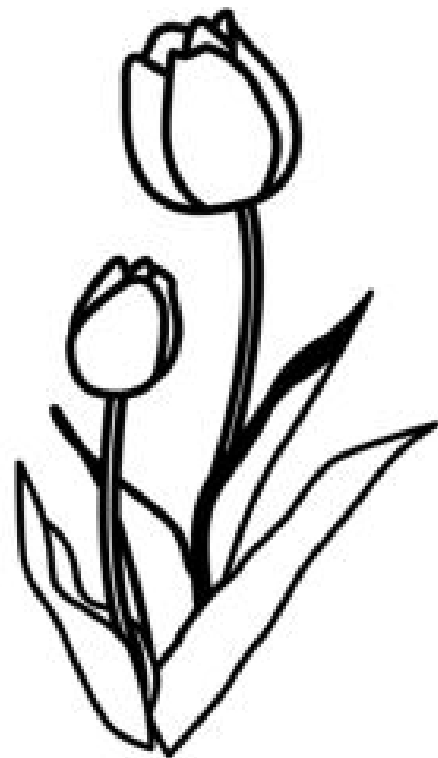
Frau Martina Dornberger 30.05.

Herr Karl Hubrich 31.05.

Im Juni haben Geburtstag

Frau Veronika Kielemann 16.06.

Frau Uta Lapp 23.06.



MODERNE HÖRCOMPUTER



SEDELMAYR
HÖRGERÄTE

99817 EISENACH - TEL. 03691-218410
BAHNHOFSTRASSE 13
UND WEITERE 14 MAL IN HESSEN UND THÜRINGEN



Geers
Hörakustik

Sabine Weißgerber
Leiterin der Hörakustik-Abteilung

Im Marktkauf-Center
Mühlhäuser Str. 110
99817 Eisenach
Telefon 03691 72 14 19
Fax 03691 73 47 44
sabine.weissgerber@geers.de

HÖRTECHNIK
Schandock

Hörgeräteakustik – Meisterin
Susanne Schandock

Goldschmiedenstr. 26
99817 Eisenach

Fon (03691) 88 67 36
Fax (03691) 88 67 79

Wie bitte? – Gutes hören, auch wenn der Zug einfährt

Verkehrslärm auf der Autobahn und die aktuelle Staunmeldung im Radio ist kaum zu hören, ein Zug fährt ein und man versteht nur „Bahnhof“ – wer kennt das nicht?

Das Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT) hat jüngst eine Software entwickelt, die dieses Problem löst, informiert das IDMT in einer Pressemitteilung

Eingebaute Mikrofone in Telefon- und Lautsprecheranlagen, Mobiltelefonen und Radios nehmen dabei den Umgebungslärm auf, analysieren ihn und passen für ein gutes Hörverstehen die Sprache in Echtheit daran an.

Dabei reicht es nicht aus, die Lautstärke einfach zu erhöhen, denn Sprache ist komplex und gesprochene Sprache zudem dynamisch, weiß Projektleiter Dr. Rennis-Hochmuth.

Die ADAPT DRG genannte Software trägt dem Rechnung, indem Tonhöhen und leise Sprachanteile nach Bedarf verstärkt werden.

Untersuchungen der IDMT bestätigen, heißt es in der Mitteilung weiter, dass die Software auch hörbeschränkten Menschen das Verstehen von Lautsprechern durchsagen oder der Stimme am Handy erleichtert – unabhängig von ihrer individuell ausgeprägten Hörminderung.

Die Software ist bereits ausgereift und steht der Industrie nun zum Einsatz zur Verfügung.

Während Telefonanlagen und Mobiltelefone heute schon über eingebaute Mikrofone verfügen, müssen Lautsprecheranlagen an Bahnhöfen oder Flughäfen noch mit solchen ausgestattet werden. Damit steht einem besseren Sprachverständnis dann nichts mehr im Wege.

(Spektrum Hören Nr. 1/2017)

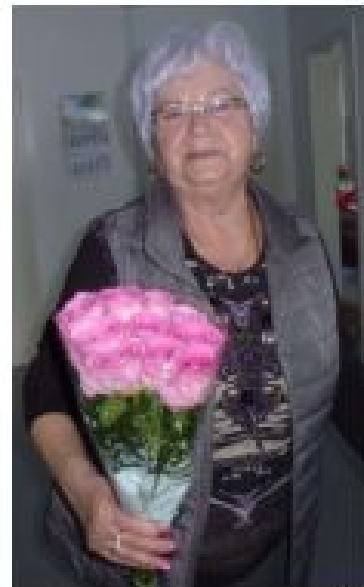
Wie sind Ihre Erfahrungen?

Bitte schreiben Sie uns!



Hörgeräte
Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67





GEDENKSTÄTTE BERLINER MUR
ZU ERINNERUNG AN DIE TILGUNG DER STADT
VOM 6. AUGUST 1938 BIS ZUM 9. NOVEMBER 1938
UND ZUM GEDENKEN
AN DIE OBERE KOMMUNISTISCHE GEWALTHERSCHAFT

ERRICHTET DURCH DIE
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DAS LAND BERLIN



Nur wer röhrt wird auch gehört

Was haben röhrende Hirsche und Hörbehinderte gem einsam?
Bitte lesen Sie!

Letzten Herbst hatte ich Gelegenheit, eine Informationsfahrt zum Bundestag nach Berlin mitzumachen.

Die Mehrzahl der Teilnehmer war körperbehindert (z.B. Rollstuhlfahrer).

Meine Partnerin und ich waren als Einzige hörbehindert; zugesagt wurde im Vorfeld, dass auch für uns die Fahrt barrierefrei sein würde. Wie sich dann herausstellte, war der Bus durchaus barrierefrei für Körperbehinderte, es war z.B. Stauraum für Rollstühle vorhanden. Eine induktive Höranlage im Bus gab es allerdings nicht ...

Stationen waren in Berlin neben dem Bundestag auch die Ausstellung "Tränenpalast" und die "Gedenkstätte Berliner Mauer".

Der Bundestag zeigte sich barrierefrei auch für Hörbehinderte, die induktive Höranlage auf der Besuchtribüne war ausgeschildert, funktionierte gut und war eine Hilfe bei der Aufnahme der Informationen über die "Fette Henne" (den Bundesadler) und weitere interessante Details.

Der Tränenpalast ist eine Ausstellung über den Bahnhof Friedrichstraße aus der Zeit, wo er als Ausreisebahnhof aus der DDR diente - wer dort abreiste, dem konnte man Tränen nachweinen (daher der Name der Ausstellung).

Hier gab es eingangs einen Vortrag.

Verheißungsvoll sah ich eine FM-Anlage im Vorraum und bat um einen Empfänger.

Die Führerin meinte aber, das sei für heute nicht vorgesehen...

(für eine andere Gruppe war die Anlage dann in Gebrauch).

Eine genauere Betrachtung der FM-Anlage ergab dann, dass als Zubehör zwar Kopfhörer, aber keine Teleschlingen

(für den induktiven Empfang) dabei waren.

Besser sah es zunächst bei der "Gedenkstätte Berliner Mauer" aus, wo durch einen gut dokumentierten Abschnitt der Mauer geführt wurde, die lange Zeit Berlin in Ost und West rigoros teilte. Es wurden vor Beginn der Führung FM-Empfänger verteilt. Eine Enttäuschung aber auch hier: als Zubehör gab es nur Einohrhörer, die brachten mir nichts. Eine Nachfrage, ob es auch Teleschlingen gibt, blieb negativ.

Wieder heimgekehrt wollte ich das nicht auf sich beruhen lassen. Ich schrieb eine Mail an die beiden besuchten Ausstellungen:
"(...) ich bin hochgradig schwerhörig und nutze Hörhilfen beiderseitig. Ich war letzte Woche mit einer Besuchergruppe bei einer Führung der "Gedenkstätte Berliner Mauer". Der Führer stellte uns eine FM-Anlage zur Verfügung. Ich konnte sie allerdings nicht nutzen, weil als Zubehör zu den FM-Empfängern nur Einohrhörer vorhanden sind, nicht aber Teleschlingen. Letztere werden wie die Einohrhörer in die FM-Empfänger gesteckt und zusammen mit diesen um den Hals gelegt, und bauen eine störungsfreie Verbindung zum Hörgerät des Trägers auf.

Dadurch wird ermöglicht

- die Überbrückung der Entfernung zum Vortragenden (man hört, als ob man direkt neben ihm stünde) und
- die Ausblendung von störenden Nebengeräuschen (z.B. Husten, Niesen)

Gerne leite ich Ihnen ggf. mehr Informationen dazu zu. (...)

Ich würde mich freuen, wenn die Führungen der "Gedenkstätte Berliner Mauer" für Hörgeschädigte künftig barrierefrei gestaltet werden können. (...)"

Sinngemäß ging eine ähnliche Mail auch an die Leitung des "Tränempalastes"; dort wurde zusätzlich angeregt, dass in dem Vorraum, in dem die Einführung stattfindet, eine Induktionsanlage fest installiert wird.

Ich war schon ein wenig skeptisch, was für Antworten kämen. Hörbehinderung sieht man nicht, die sich daraus ergebenden Barrieren werden daher auch leicht übersehen.

Die Antworten waren aber vielversprechend.

Die Leitung der "Gedenkstätte Berliner Mauer" antwortete umgehend mit einer Entschuldigung(!): *"Wir entschuldigen uns vielmals für die für Hörgeschädigte noch nicht barrierefrei gestaltete Überblicksführung. Die Gedenkstätte Berliner Mauer ist bemüht, ein barrierefreier Lern- und Gedenkort zu sein.*

Daher sind wir dankbar für kritische Rückmeldungen und damit verbundene Anregungen.

Wir nehmen diese sehr ernst. Seien Sie gewiss, dass wir uns bemühen werden, zeitnah eine Veränderung herbeizuführen."

Einige Zeit später kam eine weitere erfreuliche Mail, in der es hieß:

"Sie baten um Rückmeldung, wenn wir Teleschlingen angeschafft haben. Dies ist Ende November geschehen.

In diesem Zusammenhang nochmals danke für Ihre kritische Rückmeldung auf Ihren Besuch im Oktober.

Wenn Sie das nächste Mal in Berlin sind, freuen wir uns, von Ihnen zu hören und Sie über das Gedenkstätten Gelände zu führen."

Beim Tränenpalast hatte ich in Sachen Barrierefreiheit für Hörgeschädigte offenbar eine Tür eingemauert, die schon einen Spalt offen war. Von dort kam die Antwort: *"Tatsächlich haben wir bereits induktive Halsringschleifen passend zu unserer Führungsanlage bestellt, leider sind sie noch nicht eingetroffen, sodass Sie bei Ihrem Besuch nicht darauf zurückgreifen konnten."*

Inzwischen gibt es auf der Homepage einen entsprechenden Hinweis, der unter Barrierefreiheit darauf hinweist:

"Bei unseren Gruppenbegleitungen setzen wir ein Führungssystem ein, zudem wir passende induktive Halsringschleifen vorhalten. Wenn Sie diese Halsringschleife gern bei einer Gruppenbegleitung benutzen möchten, sprechen Sie bitte einfach die Kolleginnen und Kollegen am Informationsschalter oder den Referenten an."

Um zur Eingangsfrage zurückzukommen: Sowie Hirsche durch Röhren Aufmerksamkeit erregen, so werden auch Hörbehinderte erst dann bemerkt, wenn sie "röhren" bzw. sich bemerkbar machen und in eigener Sache sich rühren.

Blick in den Kalender - Aktionstage

Bereits am **3. März** wurde der **Welttag des Hörens** begangen, ein Aktionstag, mit dem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit Partnern vor Ort die Aufmerksamkeit auf die Prävention und Versorgung von Hörminderungen und auf die Bedeutung des Gehörs lenken möchte.

Dieser Welttag wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen.

Die Schwerpunktthemen wechseln jährlich.

In Deutschland veranstaltet der Bundesverband der Hörgeräteindustrie den Welttag gemeinsam mit der WHO, Hörakustikern, Ärzten und zahlreichen Verbänden. Schirmherr war dieses Jahr der Bundesminister für Gesundheit, Hermann Gröhe.

Leider haben wir diesen Tag in Eisenach "verpasst".

Auch im April gibt es Aktionstage:

Am 26.4.2017 findet der **Tag gegen Lärm** statt.

Dieser richtet sich an alle am Lärm, seinen Ursachen, seiner Wirkung und seiner Bekämpfung Interessierten und vom Lärm Betroffenen.

Nicht nur Straßenlärm macht krank, zunehmend riskiert etwa die Hälfte der jungen Menschen durch zu laute Geräuschpegel ihrer Smartphones und MP3-Player Schwerhörigkeit.

Zur Monatsversammlung am 22.4. zum Thema Akustik werden wir weiter informieren.

Zeitgleich (am 22.4.) und ebenfalls dem Internationalen Tag gegen Lärm gewidmet findet in Chemnitz der diesjährige **Sächsische Hörtag** statt, zu dem uns eine Einladung des LV Sachsen vorliegt.

Den **Weltgesundheitstag** am **7. April** gibt es seit 1948.

In Deutschland wird dieser Tag immer mehr zu einer Informationsplattform für Gesundheitsberufe mit Fachtagungen und Kongressen.

Jedes Jahr soll am Aktionstag ein vorrangiges Gesundheitsproblem in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit gerückt werden.

Nach meinen Internet-Recherchen spielten das Sehen oder das Herz schon eine Rolle, das Hören bis jetzt aber noch nicht.

OK, dafür gibt es seit 1951 jeweils am letzten Sonntag im September (dieses Jahr ist das der 24.9.) den Tag der Gehörlosen und am 10. Juni den CI-Tag, der dieses Jahr aufruft als „CI-Botschafter“ das Wissen um die Cochlea-Implantate weiterzuvermitteln, besonders auch HNO-Ärzte zu informieren...

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung hat bereits seinen festen Platz im Terminkalender.

Der Aktionstag wurde 1992 von den Interessenvertretungen Selbstbestimmt Leben Deutschland (ISL) ins Leben gerufen.

Das Datum des 5. Mai wurde absichtlich gewählt, da an diesem Tag auch der Europatag des Europarates stattfindet.

Die vielen verschiedenen Aktionen rund um den 5. Mai machen Inklusion vor Ort erlebbar.

Ich erinnere an die Aktionstage im Mai auf dem Marktplatz bzw. in Weimar, an denen sich zahlreiche Vereine und Selbsthilfegruppen aktiv einbringen, Vielfaltigkeit und Miteinander anschaulich praktizieren. Zusätzlich zum Protesttag gibt es am 3. 12. den

Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung.

Noch ein interessantes Datum fand ich:

Am 28. Mai 2017 findet der **Welttag der sozialen Kommunikationsmittel** statt. Kommunikationsmittel sind Druckerzeugnisse, Elektronische Medien, Hörfunk und Fernsehen.

Aber es gibt auch Mittel der natürlichen Kommunikation.

Demit meine ich die Sprache und Gebärden.

Und damit ist die Verbindung zu uns Hörgeschädigten hergestellt.

Gewundert habe ich mich nur, weil beim Googeln nach sozialen Kommunikationsmitteln ich immer wieder beim Papst landete... Sind andere „Institutionen“ nicht sozial kommunikativ?

Übrigens: Am 13. Mai ist in den USA Tag des Apfelkuchens.

Der soll natürlich mit dem Verzehr dieser Leckerei begangen werden, egal ob selber gebacken oder gekauft.

OK, ich frage mich aber, warum ausgerechnet im Mai zur Baumblüte und nicht im Herbst zur Erntezeit?

Vielleicht kennen auch Sie einen „denkwürdigen“ Tag, der das Allgemeinwissen bereichert?

(U. Lapp)

Wussten Sie,...

... **dass** das erste Telefon vor 140 Jahren erfunden wurde? Entwickelt hat es der US-Amerikaner Alexander Graham Bell im Jahre 1876. Sowohl dessen Mutter als auch Frau konnte er aber nicht anrufen – sie waren gehörlos. Die ersten Worte, die durch ein Telefon gesprochen wurden waren: „Das Pferd frisst keinen Gurkensalat“ und „Die Sonne ist von Kupfer“.

... **dass** heute Telefone verbreiteter sind als Zahnbürsten und Toiletten? So besitzen mehr Menschen auf der Welt ein Handy als Zahnbürste. Und in Indien haben 45 Prozent ein Mobiltelefon, aber nur 31 Prozent Zugang zu einer Toilette. In Deutschland haben seit dem Jahr 2013 mehr Haushalte ein Handy (93 Prozent) als ein Festnetztelefon (90) Prozent.

... **dass** moderne Smartphone wie das iPhone 4S wahre High-Tech-Geräte sind? Für die Technologie eines Smartphones nutzen die Hersteller nicht nur bis zu 250 000 verschiedene Patente, sondern sie sind auch viermal so leistungstark wie der Computer, der die NASA-Marssonde Curiosity steuert.

... **dass** wir mit dem Smartphone mehr interagieren als mit unseren Kindern oder Kollegen? Zumindest zeigte das eine Umfrage in den USA aus dem Jahr 2016. Einzig der Partner lag vor der Smartphoneinteraktion (33 Prozent), während Kinder (15 Prozent) und Kollegen (9 Prozent) deutlich weniger genannt wurden. Bei den 18- bis 34-jährigen lag das Smartphone (39 Prozent) sogar noch deutlich vor dem Partner (27 Prozent). Zudem zeigte sich, dass etwa ein Viertel der Befragten bereits mindestens drei Handy besitzt.

... **dass** Handyweitwurf eine anerkannte sportliche Disziplin ist? Es gibt sogar eine regelmäßige Weltmeisterschaft. Der aktuelle Rekord liegt bei 101,46 Metern.

... **dass** es eine krankhafte Angst gibt, telefonisch nicht erreichbar zu sein? Die Krankheit heißt Nomophobia.

(Spektrum Hören 1/2017)

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Rot-Kreuz-Weg 1

1. Stock rechts

99817 Eisenach

Tel./Fax 03691 / 21 02 23

E-mail: dsbesa@aol.com

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:

Uta Lapp
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68
E-mail: uta.lapp@gmx.de

stellv. Vorsitzender:

Helmut Heering
Goethestraße 14a
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 21 00 94
E-mail: hee-eisenach@kabelmail.de

Schatzmeisterin:

Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
E-mail: Martina.Dornberger@yahoo.de

Techniker:

Erhard Jarmuszewski
Ackerstraße 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 26 49

Redaktion Rundbrief:

Uta Lapp
Rainer Gundlach
Ilona Schneider

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband
der Hörgeschädigten Thüringen e.V.
Interessenvertreter der Schwerhörigen, Ertaubten,
Tinnitus-Betroffenen und CI-Träger

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1
1. Stock rechts
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 21 02 23

Sprechzeiten:
jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
jeden Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:
Wartburg-Sparkasse
IBAN: DES3 8405 5050 0000 0117 20
BIC: HELADEF1WAK

Sie finden uns im Internet unter
E-mail: dsbasa@aol.com

Wir sind als
gemeinnütziger Verein anerkannt,
VR. Nr. 310151 Eisenach.

Landesberatungsstelle:
Riefner Str. 12b
99407 Weimar
Tel./Fax: 03643 / 4 57 93 58,
www.schwerhoerige-thueringen.de